

beide in Rede stehenden Artikel von unhaltbaren Voraussetzungen ausgehen, haben wir doch Ursache, beiden Herren dankbar zu sein dafür, daß sie ihre Bedenken und Einwendungen öffentlich zur Sprache gebracht haben, da es uns natürlich sehr erwünscht ist, zwei Gegner der gegenwärtigen Reformbewegung mit so überzeugenden Gründen für die Notwendigkeit der Schaffung des Sortimenterbundes eintreten zu sehen.

Verschiedene Uebelstände, über die Herr c. und Herr S. sich beklagen, sind ja auch von den Sortimentern, welche eine Verbesserung anstreben, längst gefühlt worden und haben eben zur Gründung des Sortimenterbundes geführt. »Zu dem inneren Kern des buchhändlerischen Geschäfts gehört vor allen Dingen, daß die Sortimenter, welche sich für einen Verlag verwenden wollen, das auch durch Wort und That kund geben«, sagt Herr c. ganz richtig. »Diese Garantie erhalten Sie durch den Sortimenterbund!« lautet unsere Antwort. »Wie die Verlegererklärung alles was Sortiment heißt, zusammenfassen soll, es mag nun gut oder schlecht sein u.« klagt Herr c. mit Recht. »Giebt es hiergegen ein besseres Mittel, als die Sondernung der Thätigen von den Unthätigen durch den Sortimenterbund?« fragen wir. »Ja, der Sortimenterbund hat zum großen Teil längst die Fühlung mit den Verlegern verloren« beschwert sich Herr S. Mag sein! Wir wollen uns nicht mit der Untersuchung der Frage aufhalten, ob allein der Sortimenter hieran schuld ist, sondern fragen Sie nur, verzeiht Herr S., ob nicht eben der Sortimenterbund im stande sein wird diese Fühlung wiederherzustellen?

- Vorderhand glauben Sie noch nicht daran:
1. weil Sie zu geringschätzig vom Sortiment denken,
 2. weil Sie, wie auch Herr c., dem Sortimenterbund Maßregelungen unterziehen, die seiner Tendenz fern liegen.

ad 1. Herr c. spricht ziemlich von oben herab von der »Macht der Verwendung durch den Sortimenter.« — »Der Name des Autors, die Güte des Buches, die Ausstattung und die

Reklame sind die Hauptfaktoren für die Gangbarkeit.« — und er gelangt zu dem stolzen Satz: »Möge die Frage, wer das heutige Sortiment erhält, später mal näher beantwortet werden, — für heute nur die klare und bündige Antwort: der Verleger und seine schöpferische und bekanntmachende Thätigkeit!«

Mit demselben Rechte könnte man behaupten, der Verleger sei nicht denkbar ohne den Buchdrucker oder Papierfabrikanten und deren Thätigkeit, und was den Erfolg der Verwendung betrifft, so könnten wir Herrn c. von schriftlichen und mündlichen Dankfagungen der bedeutendsten Verleger Deutschlands erzählen, aus denen hervorgeht, daß manche Kollegen des Herrn c. doch noch einigen Wert auf die Verwendung des Sortimenters legen.

Noch schlimmer ergeht es den armen Sortimentern bei Herrn S. »Der Sortimenterbund« liest das Börsenblatt nicht, wie es sich gehört, er lernt die Novitäten nicht kennen, er scheut die Fracht für die Novitäten, er beschäftigt sich zumeist nur mit leichter, leicht absehbare Waare (neben Büchern: Portemonnaies, Messer, Cigarren u.)« Ja, daß der Verleger mit solchen Kollegen nicht Lust hat zu arbeiten, wer will ihm das verdenken! Aber, lieber Herr S., giebt es nicht auch einige andere Sortimenter, denen selten eine Novität im Börsenblatt entgeht, die ein ganz enormes Frachtkonto haben, die sich für den Verleger abmühen, daß ihnen der Schweiß von der Stirne läuft?

Sehen Sie, diese Sortimenterkollegen möchten, daß der Verleger, für den man so hingebend arbeitet, sagte: »So lange du in dieser Weise für mich thätig bist, liefere ich dem, der dich durch Preisunterbietungen schädigt, nichts.« »So lange du in dieser Weise für mich thätig bist, — das ist das entscheidende Wort. Diese Garantie soll Ihnen gegeben werden durch den Sortimenterbund!«

Im Sortimenterbund bietet sich dem Verleger eine machtvolle Organisation, die im stande sein wird, jedem guten Verlagsartikel zum Durchbruch zu verhelfen, eine Organisation, die für die Mehrzahl der Verleger eine ungeheure Vereinfachung des Geschäftsbetriebes, eine Kon-

zentration der Kräfte, eine Vermeidung der Auflagezerpflitterung bedeutet.

Wo steht nun — und damit kommen wir ad 2 — geschrieben, daß der Sortimenterbund eine aggressive Tendenz hat, daß er die Nichtunterzeichner der Verlegererklärung maßregeln will? Niemand! Und mit Recht, denn der Sortimenterbund will nicht den Kampf, sondern den Frieden! Er möchte der Ungewißheit, den ständigen Beunruhigungen, den Parteispaltungen ein Ende machen. Das kann und wird ihm gelingen nicht durch Maßregelungen, sondern dadurch, daß jeder einsichtige Sortimenter dem Sortimenterbund beitreten und daß der auf einen guten Absatz bedachte Verleger zu der Ueberzeugung gelangen wird: die nachhaltigste Verwendung finde ich als Unterzeichner der Verlegererklärung bei den Mitgliedern des Sortimenterbundes. Der geschäftliche Vorteil eines jeden ist unser Bundesgenosse. Es müßte merkwürdig zugehen, wenn das unserer Sache nicht zum Siege verhelfen würde!

B., 19. Nov. 1889.

A. Fr.

Zur »Verleger-Erklärung«.

Nach Veröffentlichung der ersten Liste derjenigen Verleger, welche die Schlußerei zu bekämpfen versprochen, wurden Stimmen genug laut, daß die Liste sich größtenteils aus Firmen zusammensetzte, die nur unbedeutenden Verlag hätten und deren Unterschrift daher kaum in die Wagschale falle.

Ich selbst habe mich dadurch abhalten lassen, die zweite Liste zu unterzeichnen, meine Unterschrift aber habe ich von der ersten kein esweges zurückgezogen, stehe vielmehr durchaus auf dem Standpunkte meiner zuerst abgegebenen Erklärung.

Bermutlich werden viele andere Verleger, besonders solche, die zugleich Sortiment führen, die gleichen Gründe gehabt haben, auf die ich hiermit im allgemeinen Interesse aufmerksam machen möchte, und zwar diesmal gegen meine sonstige Gepflogenheit anonym — um nicht in den Verdacht einer beabsichtigten Captatio benevolentiae zu kommen. —g. —r.

Trübner & Co., London,
[2024] 57 u. 59 Ludgate Hill,
empfehlen sich zur schnellen und billigen
Lieferung von
Englischem Sortiment u. Antiquariat.
Reichhaltiges Lager amerikanischer u
orientalischer Werke.
Wöchentliche Eilsendungen nach Leipzig
Kommissionär: K. F. Koehler.

Sampson Low & Co. Limited
[21538] in London
empfehlen sich zur schnellen und billigen
Lieferung von
Englischem Sortiment,
Antiquariat u. Zeitschriften
in wöchentlichen Eilsendungen
franko Leipzig — Berlin — Wien.
Kommiss. in Leipzig: Herr B. Hermann
„ „ Berlin: Herr W. H. Kühl.
„ „ Wien: Herr R. Lechner's Verl

[44840] Wer ist Verleger von
Städte-Ansichten aus d. Vogelschau?
Bitte um Angabe, von welchen Städten,
Größe und Preis.
Hamburg. P. Jenichen.

[191] *Edm. Gaillard*
in Berlin S.W., Lindenstr. 69
empfiehlt sein für den **Grossbetrieb**
eingerrichtetes
phototypisches Institut
zur guten, billigen und schnellen Aus-
führung von **Phototypen, Autotypen, Chemi-
graphien und Chromotypen.** Prospekte, Muster
und Kalkulationen franko.

[44562] Wer ist Verleger von
**Lehrerverzeichnissen und
Lehrer-Kalendern f. d. Volksschulwesen?**
Adressen gef. unter B. E. 808 an K. F.
Koehler in Leipzig zu richten.

[44954] Wiederholt zur gef. Notiznahme, daß
ich wiederholt unverlangte **Bücherzusendungen**
von jetzt ab mit 10 % Spesenachnahme remittiere.
Görlitz.
Arthur Finster.

[44960] Für den fesselnden, interessanten Roman
„Der Page der Gräfin Königsmark“ (vorzügliches
Sitten- u. Kulturgemälde des Zeitalters August
d. Starke), von einem bekannten verstorbenen
Schriftsteller in einer hervorragenden Zeitschrift
veröffentlicht, wird ein Verleger gesucht. Adr.
u. N. J. 463 „Invalidendank“ Dresden erb.

[44891] **Fritz Betten & Brings,** Reisebuch-
handlung in Ruhrort, bitten um je ein Probe-
heft grösserer architektonischer Werke,
besonders über Hochbauten in Berlin, Wien,
Köln etc.

[44888] Für herannahende Weihnachtszeit kann
ich den Herren Verlegern die in meinem Verlag
erscheinende **Wochenschrift**

Immergrün
als stets erfolgreiches Insertions-Organ
bestens empfehlen. Auflage 8000. Preis pr.
4mal gespaltene Petitzeile 40 J.
Cassel. Carl Classen.

[44968] Ich wähle meinen Bedarf selbst! Un-
verlangtes geht unter Spesenachnahme zurück!
Forst i. L., den 17. November 1889.
Rich. Hoffmann's Nachf.
(Otto Runze).

— **Unverlangte Nova-Sendungen** —
[44863] nehme ich nur von Firmen an, die ich
besonders darum ersuchte. Alles übrige, nicht
von mir Verlangte werde ich mit Spesen-Nach-
nahme zurücksenden.
Urach. Th. Laidingers Buchhdlg.
(Martin Ebenius).

[44839] Erbitten mir **Prospekte u. Kataloge,**
welch Bezug auf **Architektur, Kunstgewerbe,
Maschinenbau und Chemie** haben, gef. direkt.
F. Wolfrum,
Buchhandlung f. Architektur und Kunstgewerbe
in Düsseldorf.